

Thema: **Echt kein Müll! – Dieser Job ist ein echter Geheimtipp für Frauen**

Beitrag: 1:33 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Orange ist das neue Schwarz: Das wissen wir spätestens seit einer amerikanischen Kult-Serie. Doch auch hierzulande lohnt es sich, ‚Orange‘ mal als Farbe in Betracht zu ziehen und zwar in Form von Arbeitsbekleidung. Denn, was viele nicht wissen: Müllwerker ist ein echter Traumjob – und das nicht nur für Männer! Immer mehr Frauen sind laut Verband kommunaler Unternehmen als Müllwerkerinnen unterwegs. Mehr dazu von meinem Kollegen Mario Hattwig.

Sprecher: Große Müllautos, schwere Container und starke Männer: Das war gestern, denn immer mehr Frauen räumen bei den kommunalen Entsorgern auf. So auch Müllwerkerin Stefanie Celikdal, die ihren Job richtig liebt und das aus gutem Grund.

O-Ton 1 (Stefanie Celikdal, 17 Sek.): „Erst mal, er ist krisensicher, definitiv. Und das ist für mich schon wichtig als Mutter. Im Freien zu arbeiten, finde ich auch super, egal ob Regen, Schnee, das ist alles super - wir haben perfekte Kleidung. Und das Geld ist auch sehr schmeichelhaft. Tarifverträge, Öffentlicher Dienst, mehr Urlaub, also alles super!“

Sprecher: Außerdem ist man jeden Tag pünktlich zu Hause und es gibt viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Zwar ist der Job körperlich anstrengend, aber das sind die typischen Frauen-Berufe im Pflegebereich auch. Dagegen haben die Müllwerkerinnen einen entscheidenden Vorteil:

O-Ton 2 (Stefanie Celikdal, 06 Sek.): „Wir arbeiten noch mehr im Team, die Container ziehen wir zu zweit, und das ist in der Pflege ja nicht so – da muss man ja schon viel alleine machen.“

Sprecher: Apropos Team: Natürlich mussten sich die ganzen harten Kerle erst mal an die neue geballte Frauenpower gewöhnen.

O-Ton 3 (Stefanie Celikdal, 18 Sek.): „Anfangs war es schwierig, weil die Männer nicht wussten, wie soll ich mit den Frauen umgehen. Aber nach so zwei, drei Wochen war es dann echt super. Man merkt, die Männer möchten auch ihren Respekt haben. Das ist so. Und jetzt muss ich sagen, es ist echt super, wenn man angekommen ist. Und, ja, Männer und Frauen sind dann auch gleich. Das ist schön!“

Sprecher: Und das Beste: Ein einfacher Schulabschluss reicht völlig aus.

O-Ton 4 (Stefanie Celikdal, 10 Sek.): „Wer eine Bohrmaschine in die Hand nehmen kann, kann auch Müllwerkerin sein. Bohren ist dreckiger als Müllwerkerin. Also: Traut euch, bewirbt euch und bringt viel Spaß mit.“

Abmoderationsvorschlag: Und eins steht fest: Es ist definitiv ein krisensicherer Job, denn Müll wird es immer geben! Wer mehr rund um den Beruf des Müllwerkers beziehungsweise der Müllwerkerin wissen möchte, der kann sich bei seinem kommunalen Entsorger informieren.



Thema: Echt kein Müll! – Dieser Job ist ein echter Geheimtipp für Frauen

Interview: 1:24 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Orange ist das neue Schwarz: Das wissen wir spätestens seit einer amerikanischen Kult-Serie. Doch auch hierzulande lohnt es sich, ‚Orange‘ mal als Farbe in Betracht zu ziehen und zwar in Form von Arbeitsbekleidung. Denn, was viele nicht wissen: Müllwerker ist ein echter Traumjob – und das nicht nur für Männer! Immer mehr Frauen sind laut Verband kommunaler Unternehmen als Müllwerkerinnen unterwegs. Wie zum Beispiel Stefanie Celikdal. Sie arbeitet als sogenannte Müllwerkerin bei der aha in Hannover und verrät uns, warum es sich lohnt, hallo!

Begrüßung: „Hallo!“

1. Frau Celikdal, der Job als Müllwerker ist doch eigentlich eine echte Männer-Domäne. Wie sind Sie dazu gekommen?

O-Ton 1 (Stefanie Celikdal, 07 Sek.): „Über meinen Cousin, der arbeitet auch bei aha und er meinte: ‚Ey, wir suchen gerade Müllwerkerinnen, versuch doch mal – bewirb dich!‘ Und dann habe ich mich beworben.“

2. Was gefällt Ihnen an dem Job besonders?

O-Ton 2 (Stefanie Celikdal, 17 Sek.): „Erst mal, er ist krisensicher, definitiv. Und das ist für mich schon wichtig als Mutter. Im Freien zu arbeiten finde ich auch super, egal ob Regen, Schnee, das ist alles super - wir haben perfekte Kleidung. Und das Geld ist auch sehr schmeichelhaft. Tarifverträge, Öffentlicher Dienst, mehr Urlaub, also alles super!“

3. Aber der Beruf ist ja schon körperlich extrem anstrengend, oder?

O-Ton 3 (Stefanie Celikdal, 16 Sek.): „Ja, ist er, aber es gibt ja auch andere Berufe – Pflegebereich, das ist ja auch eine Frauendomäne mehr und dem kommen wir auch schon sehr gleich. Und wir arbeiten noch mehr im Team, die Container ziehen wir zu zweit und in das ist in der Pflege ja nicht so – da muss man ja schon viel alleine machen. Also von daher ist es schon gleichzusetzen, finde ich.“

4. Wie ist das so, als Frau zwischen den ganzen Männern zu arbeiten?

O-Ton 4 (Stefanie Celikdal, 18 Sek.): „Anfangs war es schwierig, weil die Männer nicht wussten, wie soll ich mit den Frauen umgehen. Aber nach so zwei, drei Wochen war es dann echt super. Man merkt, die Männer möchten auch ihren Respekt haben. Das ist so. Und jetzt muss ich sagen, es ist echt super, wenn man angekommen ist. Und, ja, Männer und Frauen sind dann auch gleich. Das ist schön!“

5. Was würden Sie allen Frauen sagen, die noch ein bisschen Berührungsängste mit dem Job als Müllwerkerin haben?

O-Ton 5 (Stefanie Celikdal, 10 Sek.): „Wer eine Bohrmaschine in die Hand nehmen kann, kann auch Müllwerkerin sein. Bohren ist dreckiger als Müllwerkerin (lacht). Also: Traut euch, bewirbt euch und bringt viel Spaß mit.“



Stefanie Celikdal über den Traumjob Müllwerkerin und warum gerade Frauen aufs Müllauto umsteigen sollten. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke auch! Schönen Tag noch!“

Abmoderationsvorschlag: Und eins steht fest: Es ist definitiv ein krisensicherer Job, denn Müll wird es immer geben! Wer mehr rund um den Beruf des Müllwerkers beziehungsweise der Müllwerkerin wissen möchte, der kann sich bei seinem kommunalen Entsorger informieren.

